mit der bisherigen Auffassung über diese Tiere in vielen Punkten nicht übereinstimmen, hier kurz zusammenzufassen.

Bezüglich der Verbreitung der Tiere in Ungarn finden wir schon im ungarischen Faunenkatalog (1898) folgende Fundorte aufgezeichnet: Budapest, Budafok (MAYR), Simontornya, Pécs, Tasnád, Nagy Csür, Ferencfalva, Oraviča, Orechoviča, Buccari, Vezica. In der Sammlung des ungarischen Nationalmuseums (Zool. Abt.) kommen noch folgende Fundorte vor: Fiume (leg. BIRÓ), Zengg (leg. SCABÓ-PATAY), Érd (leg. UJHELYI), Budafok (leg. BARTKÓ), Nagytétény (leg. RÖSZLER). Ich habe diese Ameisen im Kammerwald bei Nagytétény, in Budapest (Istenhegy, Hüvösvölgy, Lágymányos und Sashegy) und in Mátrafüred (Benepuszta) gesammelt. Nach meinen Beobachtungen bevorzugen sie zum Bau ihrer Nester, die sehr umfangreich sind und viele Ausgänge haben, besonders schweren Lehmboden in Wäldern. Sie sind bei uns durchaus nicht selten, und ich vermute die Ursache davon, daß man sich mit ihnen so wenig befaßt, darin, daß sie den gewöhnlichen *Lasius niger* ähnlich sind und daher leicht mit diesen sonst wirklich nicht sehr interessanten Tieren verwechselt werden, obwohl die *Prenolepis* viel graziöser und schmäler gebaut sind und dünnere Beine haben und die spitz endende Gaster auffallend stark glänzt im Gegensatz zu der matten Gaster der *Lasius*-Arten. Sie wandern in dichten Reihen, manchmal recht weit von ihren Nestern und besuchen sogar die höchsten Gipfel der Bäume, um dort nach Nahrung zu suchen.

(Fortsetzung folgt.)

Beiträge zur Lepidopterenfauna von Sta. Catharina, Brasilien.

Familie *Zygaenidae*.

Von *Fr. Hoffmann*, Jaraguá.

Von den 87 Zygaeniden-Arten des Seitzwerkes konnte ich nur 6 Arten für mein Gebiet feststellen. Das ist wenig. Doch beachte man:

Als Fundorte werden l. c. genannt:

Südliche Staaten von Nordamerika	53 mal
Mittelamerika	21 »
Südamerika (Brasilien 11)	27 »

Kommen in Nordamerika tatsächlich soviel Arten vor oder ist dort fleißiger gesammelt worden? Ich glaube das letztere. Ich glaube aber auch, daß sich die Zygaeniden mehr im offenen Gelände aufhalten, wofür die vielen Funddaten für Mexiko (29) sprechen.

1. *Tetradonia ripena Druce*. Ein ♀ am 23. April 1934 im mittleren Laeißtale, ca. 400 m. Sieht einer Lithosiine ähnlich und zwar einer *Odozana roseiceps Rothsch.* An Mikaniablüten.

2. *Harrisina venata Jord.* Einige Falter an Mikaniablüten im April, Laeiß (determ. Dr. ZERNY).
3. — *fulvinola Btler.* Ein geflogenes Exemplar ebenda, zu gleicher Zeit.
4. — *splendens Jord.* Am 9. April 1934 ein ♀ an Mikaniablüten. Der Falter stellte sich tot.
5. *Stylura forficula H.-Schäff.* Alljährlich in 2—4 Exemplaren im März—April an Mikaniablüten, eifrig in ihnen wühlend. Auch aus der Raupe gezogen. Diese an den jungen Endtrieben von Fuchsienranken. Nur im Laeißtal.
6. (Eine weitere *Harrisina*-Art sandte ich an Dr. H. ZERNY, es soll sich um eine neue Art handeln.)

Familie ***Arctiidae.***

IV. *Spilosominae.*

Das Seitzwerk verzeichnet 189 und im Nachtrag noch 24, zusammen 213 Arten.

Wenn ich nun nachfolgend 6 Arten für hier feststellte, so ist dies sehr wenig; auffallend deshalb, weil ich meines Wissens keine Art (so wie dies bei den Bombycidae z. B. der Fall ist), übersehen oder übergangen habe. Daß ich keine Art der Gattung *Antarctia* fand, ist nicht verwunderlich, denn dies sind meist Hochlandstiere, wo ich leider noch nicht Nachtfang betrieb.

1. *Maenas intricata Wkr.* Am Licht überall, auch aus der Raupe gezogen. Der Falter vom August bis Oktober und wieder Januar bis Mai. ♂ und auch die ♀♀ zum Lichte kommend.
2. — *caxambua Schs. (n. sp.).* Selten in Jaraguá im März, determ. SCHAUS, 6. März 1934. Nach einem Ort Caxambú benannt. Ein solcher liegt im Staate Minas, ein anderer in Paraná am Hochlande. Von welchem dieser Orte der Falter stammt, ist mir nicht bekannt.
3. *Ecpantheria laeta-braziliensis Oberth.* Als Raupe und Falter häufig, überall, Januar bis Februar, Mai, Juni und August. OBERTHÜR hat wohl Südbrasilien gemeint. Raupe an Tradescantia, auch an trockenen Orten, in der Pflanzung. Ich fand einst an einem Baumstubben ein frisch geschlüpftes ♀, daneben unter Rinde die Puppe. Eizucht verlustlos durchgeführt.
4. — *cunigunda Stoll.* Ebenso häufig, überall, oft in Anzahl zum Licht kommend. September bis Oktober und Januar. Auch in der Pflanzung und an trockenen Orten. Ich fand nie eine Raupe am oder im Wasser. Im Januar zweimal ein Pärchen in copula. Raupe ähnlich jener von *laeta.* Bärenraupe wie *caja,* aber mit roßhaarähnlichen harten Borsten. Auch aus dem Ei erzogen.
5. — *abdominalis-kinkelini Burm.* Nur einmal am 16. Februar 1934 ein ♀ von Jaraguá.
6. *Palustra bilinea Schs.* (determ. SCHAUS). Häufig, als Raupe an Unkräutern neben der Straße im Staube, ganz wie europäische

Phragmatobia fuliginosa. Keine Spur von Vorliebe für Wasser. Die Puppen findet man, auch wie bei *fuliginosa* unter Mauervorsprüngen. Falter sonderbarerweise in Jaraguá nur mitten im Winter gefunden. Juni bis Juli, einmal im August, aber in Laeiß im Januar. ♀ viel größer als das ♂.

Familie *Dioptidae.*

Von den im Seitzwerk Band 6, S. 499 bis 534 bekanntgegebenen 541 Formen (389 Arten und 152 Formen) gelang es mir, nur 7 Arten festzustellen. Fast alle andern sind Kinder der Tropen. Ich glaube nicht, daß am Hochland Dioptiden vorkommen, wenn, dann nur sehr wenige. *Euchontha castrona Schaus* kann von dort beschrieben sein, denn der Name besagt »die bei Castro vorkommende«. Der Ort liegt bei 1000 m in Paraná.

Tithraustes crymas-undulata Hering aus Blumenau habe ich noch nicht erbeutet. Dioptiden kommen als Tagtiere nur selten zum Licht.

1. *Phaeochlaena gyon F.* Nur im März bis April an Blüten. Selten im Laeißtal. Ohne Abänderungen.
2. *Myonia pyraloides Wkr.* Im September in Jaraguá am Lichte, sehr selten.
3. — *maera Schaus.* Ein ♀ am 16. Dezember, Jaraguá am Licht.
4. *Brachyglene caenea Drury.* Nur 1 Exemplar, 26. September. Jaraguá.
5. *Josia vittula Hbn.* Jaraguá im November im Walde, selten.
6. *Scea auriflamma Hbn.* Dieser häufige, auf Waldwegen fliegende Falter findet sich fast in allen Monaten. Ich fand die dünne, langgestreckte Raupe an der Unterseite der Blätter einer zarten zweilappigen Passiflora. Unter den Faltern findet sich eine neue *Heliactinidia (Micrarctiinae)*, welche den *auriflamma* ungemein ähnelt. Die ♂♂ der *auriflamma* haben mittellang gekämmte, das ♀ nur bewimperte Fühler, die ♀♀ der neuen *Heliactinidia* jedoch kurzgekämmte Fühler (Dr. H. ZERNY).
7. *Dioptis areolata Wkr.* Selten im April und August, ein Exemplar an Mikania, das zweite am Wege im Laeißtal. Fliegt zusammen mit der *Erycinidae Tmetoglene drymo G. & S.*, der sie in Form, Farbe und Zeichnung ähnelt. Zum Lichte kommt eine Pyralide, die der *Scea obliquaria* ähnelt.

   Hingegen gibt es eine *Micrarctine*, die einer *Scea gigantea Druce* ähnlich sieht.

Literarische Neuerscheinungen.

K. J. VALLE, Die Lepidopterenfauna des Petsamogebietes unter faunistisch-zoogeographischer Berücksichtigung der Fauna ganz N-Fennoskandias. So. Ann. Zool. Soc. Zool.-Bot. Fennicae Vanamo, Tom. 1, No. 3. 262 S., 12 Karten, 14 Abb. und 12 Tab.

N-Fennoskandia oder Lappland, wie es im gewöhnlichen Sprachgebiet bezeichnet wird, bildet in zoogeographischer Hinsicht ein interessantes Forschungs-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1936-37

Band/Volume: 54

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Fritz

Artikel/Article: Beiträge zur Lepidopterenfauna von Sta. Catharina, Brasilien. Familie Zygaenidae. 209-211